

# INHALT

<b>EINLEITUNG: FRAGESTELLUNG UND VORGEHENSWEISE</b> . . . . .	1
<b>ERSTER TEIL: MELANCHOLIE IN THEORIE UND PRAXIS UM 1800</b> . . . . .	5
<b>I. <i>Der Begriff der Melancholie</i></b> . . . . .	9
<b>1) Wörterbücher und Lexika</b> . . . . .	10
a) Melancholie . . . . .	10
b) Schwermut . . . . .	13
c) Hypochondrie . . . . .	16
<b>2) Medizinische Fachliteratur</b> . . . . .	19
a) Symptome und Diagnose . . . . .	26
b) Ursachen . . . . .	34
c) Therapie . . . . .	44
<b>II. <i>Die Melancholie des Künstlers</i></b> . . . . .	57
<b>1) Die Perspektive der zeitgenössischen Pathologie</b> . . . . .	57
a) Melancholie als Krankheit der Künstler und Gelehrten . . . . .	58
b) Die Künstler zwischen Melancholie und Wahnsinn . . . . .	63
<b>2) Die gesellschaftliche Stellung des melancholischen Künstlers</b> . . . . .	66 x
a) Die Ausgrenzung des melancholischen Subjekts . . . . .	67
b) Melancholie und Norm . . . . .	74
c) Die Künstlermelancholie und ihr gesellschaftlicher Stellenwert oder: der Fall Hölderlin . . . . .	82 x
<b>ZWEITER TEIL: DIE GESELLSCHAFT UND IHRE KÜNSTLER</b> . . . . .	87
<b>I. <i>Die Integration des Bürgers</i></b> . . . . .	88
<b>1) Melancholie als Attitüde der Empfindsamkeit</b> . . . . .	89
<b>2) Melancholie als Rollenverhalten des Philisters</b> . . . . .	93
<b>3) Die melancholischen und wahnsinnigen Künstler</b> . . . . .	98

II.	<i>Die Desintegration des Künstlers</i>	101
1)	<b>Der Künstler als Sonderling</b>	101
	a) Der tolerierte Kauz	102
	b) Der pathologisierte Künstler	106
2)	<b>Der Künstler als Außenseiter</b>	115
	a) Die ausgrenzende Gesellschaft	116
	b) Der sich ausgrenzende Künstler	119
<b>DRITTER TEIL: DER KÜNSTLER UND SEINE MELANCHOLIE</b>		122
I.	<i>Das melancholische Syndrom</i>	122
1)	<b>Krankhafte Künstlermelancholie</b>	123
	a) Formen und Grade der Gefährdung	125
	b) Krankheit als Indiz falschen Künstlertums	128
	c) Korrektive und Therapie	130
2)	<b>Der Künstler und das Leid</b>	142
	a) Das Leiden an der Gesellschaft	135
	b) Umdeutungen des Leides	138
3)	<b>Künstlertum und Passivität</b>	142
	a) Melancholie als Folge der Handlungshemmung	142
	b) Nobilitierung der Passivität	144
4)	<b>Der Künstler und die Träume</b>	146
	a) Traum und Phantasie	146
	b) Inspiration und Enthusiasmus	149
II.	<i>Die Identität des Künstlers</i>	151
1)	<b>Die Nobilitierung der Melancholie</b>	152
	a) Der positive Stellenwert der Melancholie im Künstlertum	152
	b) Nutzlosigkeit als Wesenszug der Kunst	153
	c) Der Künstler an der Grenzlinie der Vernunft	163
2)	<b>Melancholie und Selbstbewußtsein des Künstlers</b>	171

<b>VIERTER TEIL: DER KONFLIKT ZWISCHEN KÜNSTLER UND GESELLSCHAFT . . . . .</b>	<b>177</b>
<b>I. <i>Der Künstler in Opposition</i> . . . . .</b>	<b>177</b>
<b>1) Die Gesellschaft als Außenseiter . . . . .</b>	<b>177</b>
a) Die pathologisierte Gesellschaft . . . . .	178
b) Die ausgegrenzte Gesellschaft . . . . .	189
<b>2) Die Antinomie von Kunst und Leben . . . . .</b>	<b>183</b>
<b>II. <i>Der Künstler im Normenkonflikt</i> . . . . .</b>	<b>184</b>
<b>1) Normen der Aufklärung und ihre Problematisierung . . . . .</b>	<b>186</b>
a) Künstlerische Phantasie und Melancholie gegen die Vernunft . . .	187
b) Die Wertfreiheit der Kunst im Streit mit dem Nützlichkeits-	
prinzip . . . . .	190
c) Künstlerisches Ideal und profaner Zweck . . . . .	197
<b>2) Konventionen des bürgerlichen Lebens und ihre Fragwürdigkeit . . .</b>	<b>199</b>
a) Bürgerlicher Beruf und künstlerische Berufung . . . . .	200
b) Kritik am Materialismus und Verachtung des Geldes . . . . .	202
c) Bürgerliche Bindungen gegen die Freiheit der Kunst . . . . .	210
<b>FÜNFTER TEIL: LÖSUNG UND UTOPIE . . . . .</b>	<b>215</b>
<b>I. <i>Varianten des Lösungsversuchs</i> . . . . .</b>	<b>216</b>
<b>1) Die Aporie des Künstlers . . . . .</b>	<b>216</b>
<b>2) Das Postulat des Ideals . . . . .</b>	<b>218</b>
<b>II. <i>Der Aufbruch in die Utopie</i> . . . . .</b>	<b>227</b>
<b>1) Mögliche Gegennormen als utopische Ordnung . . . . .</b>	<b>227</b>
<b>2) Vorübergehende Negation geltender Normen . . . . .</b>	<b>228</b>
<b>3) Künstlermelancholie als Gegennorm . . . . .</b>	<b>231</b>
<b>4) Krankheit und höhere Gesundheit . . . . .</b>	<b>233</b>

III. Die gesellschaftliche Funktion des Künstlers . . . . .	240
1) Der Künstler als Vermittler der Utopie . . . . .	241
2) Die Arbeitsteilung von Arzt und Künstler . . . . .	244
3) Die totale Kompetenz des Künstlers oder: die Radikalität des Nachtwächters . . . . .	254
<b>SCHLUSS: AUSBLICK UND ZUSAMMENFASSUNG . . . . .</b>	<b>272</b>
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>278</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>359</b>
<b>Register . . . . .</b>	<b>391</b>